

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Einzelhefte u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnements H. Klauß, Eigenhändiger Schriftf. 77. S. Kling, Papierhdlg., Meinschützen 10. W. Dammberg, Geißstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis für die vierseitige Seite oder deren Raum 15 N.-Sgr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens werden Tags zuvor erbeten.
Inserate besorgen sämtliche Annoncen-Bureau.

N^o 80.

Mittwoch, den 7. April

1875.

Bestellungen auf das Halle'sche Tageblatt werden noch fortwährend von allen kaiserlichen Postanstalten, in Halle von unseren Boten und der unterzeichneten Expedition angenommen.
Die Expedition des Halle'schen Tageblatts.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 4. April.

Parlamentarische Nachrichten.
(Abgeordnetenhaus.) Die erste (36.) Plenarsitzung nach den Osterferien fand heute Montag statt und wurde um halb zwei Uhr eröffnet. Unter einer großen Reihe von geschäftlichen Mitteilungen seitens des Präsidenten von dem Vorsitzenden der Abgeordneten des Reichstages und der Verlesung des Schreibens des Königl. Hofmarschallamts bezog, worin Sr. Majestät beauftragt, das persönliche Besuchen ihm nicht gestattet, die Präsidenten des Hauses zur Gratulation zum Allerhöchsten Geburtstage zu empfangen. Eine Gesetzworlage über die Dotation von 4,500,000 Mark für die Provinz Schleswig-Holstein ist bereits beim Hause eingegangen. Vom Justizminister ist ein Schreiben, betreffend die strafrechtliche Verfolgung der „Frankfurter Zeitung“ wegen Schmähung und Beleidigung des Abgeordnetenhauses eingegangen.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung nahm der Vizepräsident des Staatsministeriums Finanzminister Camphausen das Wort, um im Anschluß an seine Rede vom 19. Januar d. J., nachdem inzwischen die Rechnungen des vorigen Jahres in der Mitte März abgeschlossen sind, das definitive Ergebnis des Jahres 1874 dem Hause mitzuteilen. Wir bemerken, daß der Abschluß des Jahres 1874 einen Ueberschuß von 6,787,459 Thalern ergeben hat, und daß bereits im 1. Quartal d. J. 24 Millionen Mark für Eisenbahnbauten verwendet sind. — Die früher mitgetheilte Interpellation des Abg. Dr. Birchow, betreffend die Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Reform der Gemeinde-, Kreis- und Provinzialordnung für Rheinland und Westfalen, wurde von dem Interpellanten begründet, welcher derselben die praktische Bedeutung beilegte, daß er und seine Freunde die Initiative in dieser Angelegenheit ergreifen würden, wenn diese nicht von der Regierung ausgehen sollte.

Der Herr Minister des Innern Graf zu Eulenburg beantwortete die Interpellation sofort und erklärte, daß die Regierung, welche im Uebrigen heute noch auf dem Standpunkte vom 11. Februar stehe, die politische und

communale Nothwendigkeit der Vorlage mit dem Hause anerkenne. Sie habe auch den ersten Willen, dem Bedürfnis Rechnung zu tragen. Anders stelle aber die Frage wegen der Ausführbarkeit und der Nothwendigkeit, alle diese Reformen mit einem Male zu beginnen. Die Frage, ob die Regierung die qu. Vorlage noch in dieser Session machen wolle, verneint der Minister; wegen der event. Vorlage in der nächsten Session sei noch kein Beschluß gefaßt und werde auch ein solcher überhaupt erst gefaßt werden können, wenn sich abseh'n lasse, wie weit die Vorlagen auf diesem Gebiete, welche das Haus jetzt beschäftigen, in dieser Session zum Abschluß kommen.

Damit wird dieser Gegenstand verlassen; die Allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt des Jahres 1872 wird der Budgetcommission überwiefen. Dann geht das Haus an die Beratung des Ausführungsgesetzes zu dem Reichs-Imperialgesetz über.

Der Gesetzentwurf wird nach kurzer Debatte, an der sich die Abg. Schmidt (Sagan), Dr. Beyer und Dr. Birchow betheiligten, in der vom Herrenhause beschlossenen Fassung mit einem unwesentlichen, vom Abg. Schmidt zu § 2 gestellten Amendement angenommen. — Es folgt die 2. Beratung des Gesetzentwurfs über das Rosenwesen in Ausnahmestellungen.

Nächste Sitzung morgen 10 Uhr. Tagesordnung: Dritte Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Einstellung der Leistungen aus Staatsmitteln an die katholischen Bischöfe und Geistlichen.

Der Gesundheitszustand der jüngeren kronprinzlichen Kinder, welche in diesem Winter mehrfache Kinderkrankheiten durchgemacht hatten, verlangt einen Wechsel des Klimas. Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden deshalb gegen Mitte dieses Monats nach Italien zu einem Frühlingsaufenthalte sich begeben. Es ist möglich, daß derselbe sich bis zur Reise des Kaisers ausdehnen kann, so daß das kronprinzliche Paar mit dem Kaiser noch in Oberitalien zusammentreffen wird.

Die Vorbereitungen für die mit Schluß dieses Jahres stattfindende allgemeine Volkszählung sind bei dem Kaiserlich statistischen Amte des deutschen Reiches schon jetzt in vollem Gange. Es handelt sich zunächst darum, ob die bisher übliche Methode der Zählung durch sog. Zählstätten beibehalten werden soll, oder ob man einem anderen Zählmodus den Vorzug geben soll. Wie wir hören, hat man für die Beibehaltung des bisherigen Zählmodus entschieden, jedoch sollen einige Aenderungen in den Rubriken der Zählblätter vorgenommen werden.

Die Verordnung über die Ehrenrechte der Offiziere im preussischen Heere vom 2. Mai 1874 wird voraussichtlich bald auch für die Heeresabtheilungen Bayerns und

Württemberg's Nachahmung finden, so daß dann in allen Theilen des deutschen Heeres auf diesem Gebiete Gleichmäßigkeit herrschen wird.

Der städtisch gewordene Redacteur der „Germania“, Herr Paul Kosiolet, veröffentlicht im Wiener „Baterland“ einen Schmähartikel gegen das Berliner Stadtgericht. Er hat die Stirn, das Stadtgericht zu Berlin, Verleugung der Ungerechtigkeit zu schimpfen und schließlich gegen die parteiischen Richter in seinem „geliebten, armen zerstückten Vaterlande“ an „das gerächte Gericht des allmächtigen Gottes“ zu appelliren. Da Herr Kosiolet ausdrücklich versetzt wird, so glaubt das „Baterland“ die Deputationsaufstellung zu müssen, daß derselbe „sich weder in Wien noch überhaupt in Oesterreich befindet.“

Den Artikel soll nicht mehr gefaltet werden, ihre in das Gefängnis wandernden Priester in Wlaffen dahin zu geleiten oder den aus dem Gefängnis kommenden Geistlichen in festlichen Aufzuge das Geleit zu geben. Das Ministerium hat eine Verfügung an die Regierungsbehörden erlassen, wonach bei solchen ultramontanen „Straßenaufläufen“ sofort energisch eingeschritten werden soll.

Ueber die Ausbreitung der religiösen Orden und Kongregationen der katholischen Kirche in Preußen brachte das 4. Heft der Zeitschrift des preussischen statistischen Bureau's (1874) eine eingehende Darstellung. Im Anschluß hieran wird in dem hinnen Kurzen erscheinenden ersten Heft des laufenden Jahrganges eine Uebersicht über die entsprechenden Verhältnisse in anderen deutschen und europäischen Ländern mitgetheilt werden, aus der wir schon jetzt bezüglich Deutschlands einige Angaben zu machen im Stande sind. In Deutschland befindet sich, soweit festzustellen war, die ansehnliche Anzahl von 19,434 Ordens- und Mitlebenden, welche sich auf folgende Länder vertheilen:

Land	Jahr	Männer	Frauen
Preußen	1872-73	1037	8011
Bayern	1873	1094	5054
Sachsen	1875	—	92
Württemberg	1873	—	376
Baden	1873	—	349
Hessen	1874	39	314
Schwarzburg	1873	418	2650
Zusammen		2588	16346

19434.

Man wird diese Zahl jedoch als ein Minimum betrachten dürfen, da es nicht möglich gewesen ist, ganz vollständige Angaben über ganz Deutschland herbeizuschaffen.

München, 3. April. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde das Staatsministerium vom Abg. Schleich darüber interpellirt, ob dasselbe gegenüber der von den Bischöfen geübten, auch dem von letzteren geleiteten

dem Grund einer Sache und die einzigen Sätze, die ich kenne, sind die meiner Isabella oder meiner Plautia. — Was aus diesem Insuperben, frischen Munde für Weisheit kommt — man denkt nicht, daß er auch lachen kann. Agnata, dein Lachen ist wie Sonnenchein!

„Schmeichlerin! Nun komm, wir wollen Jeryz aufsuchen, der uns gewiß gern beseligen wird.“

Iberia trat ohne einen Schuß gegen die Winterkälte ins freie, Agnata nahm einen weißen Kaschmirhalsstül um.

„Ich sehe aus wie eine Kröte, die auf dem Schneefeld umherkriecht mit meinem schwarzen Kleide,“ scherzte Iberia, — du bist die weiße Taube, Agnata.“

Jeryz kam ihnen entgegen. „Wir bedanken uns für das Concert“ sagte Iberia.

„Es galt der Theil dort unterm Bretterhaus, nicht wahr Jeryz?“ fragte seine Cousine. „Wir wollen nach Bronitowo und bitten um deine Begleitung!“

„Sie waren lange nicht bei uns, Graf Jeryz, meine Mutter wird sich sehr freuen, Sie zu sehen.“

Jeryz gauderte. Eine böse Stimme in seinem Inneren reizte ihn, mit den jungen Damen nach Bronitowo zu fahren und seiner Großmutter Herz durch Rache zu verwunden. Er wollte ihr wie ein Fremder mit glatter Höflichkeit entgegenreten und jedes freimüthige Wort zurückweisen, ihr zeigen, daß sie seiner Hoffnung auf eine Aenderung seiner Sinnesweise Raum geben dürfe. Er wollte sich selbst die Pein bereiten, dies schmerzliche Schloß zu schauen, alle die Wonnen des Reichthums einen Moment kosten, den Strauß der Mutterliebe in den Augen der Frau von Nazozin leuchten sehen und dann mit stolzer Freude und einer hohen Genugthuung sich sagen, dies Alles verschmäht zu sein, um seiner Mutter willen, die sie beschütz.

Man sieht, der Jüngling besaß einige Anlagen zur Pönlitz — er legte sich selbst Beruhigungen auf, um als triumphirender Sieger daraus hervorzugehen mit dem frohen und unverglichen Gefühl seiner Jugendkraft, seiner Selbstüberwindung.

Doch eine andere Stimme hielt ihn maßend ab von

diesem Besuch. Er sah den feuchten Scheideweg der schwergeprüften Frau, als sie von ihm ging, er hörte ihre Stimme, die trotz seiner Abneigung mächtig an sein Herz drang und er sagte: „Nein, ich werde Sie nicht begleiten, ich bin erkrankt.“ Und für sich fügte er hinzu: „Durch mich soll kein neues Leid über sie kommen!“

So fuhren sie allein und Iberia meinte, Jeryz hüfste allemal das Gegenheil von dem zu thun, was man hoffe und wünsche, es sei ihm eine wahre Freude, einen Schritt durch die Pläne seiner Freunde zu machen, bloß weil er hinter jedem Vorschlag eine Weisung sah.

Agnata verheißte ihren heillosigen Vetter. Sie glaubte an die Großmuth seines Herzens und war überzeugt, daß er jedes Opfer bringen würde, wenn man an sein besseres Selbst sich wandte, wenn man es verstand, alle die guten Eigenschaften, die wie die schimmernden Perlen in der Tiefe seines Wissens verborgen schliefen, zu erwecken.

Der Schiltlen flog durch den Wald dahin. Sie wählten einen kürzeren Weg, als die Landstraße und kamen bei der großen Eiche darüber, an der einst Iberia Nazozin ihre Augen in Todesangst geschlossen.

Rath stand der mächtige Baum mit seinen gewaltigen blätterlosen Ästen inmitten der immergrünen Nadeln, auf deren dichtem Nadelwerk der gefrorene Schnee glühend lag, daß sie tief die bläulichen Flecken sahen. Dort hatten Jeryz's dunkle Augen gelauchtet, dort waren die Wüthge hinter seiner Gestalt zusammengefliegen. Iberia wurde still in der Erinnerung an jene Scene. Damals lag die Waldesdämmerung in grüner Frische und entzückender Kühle über dem einsamen Ort, nur in dem braunen kurzen Geleck spielte ein goldener Schimmer der durch die hohen Kronen fallenden Sommerferne — jetzt bedante sich der Wald im schimmernden Winterdämmer und die Bäume ragten wie trübsallene Säulen zum Himmel. Hell war es, blendend fast. Iberia schloß wieder die Augen wie damals.

„Es ist ein räthselhafter Zug, der mich zu ihm treibt, — wie eine magnetische Kette zieht es mich zu ihm hin,“ dachte sie. — (Fortf. folgt.)

Jeryz.

Eine Novelle aus Polens Gegenwart von Georg von Dyhern.

26)

„Sage mir“ — unterbrach Iberia ihre Freundin Agnata, — wie du es nur anfängst, allen Menschen gerecht zu werden. Sie nehmen Rob und Tadel von dir mit demselben Danke hin. Du triffst stets das Richtige im Umgang mit Anderen, während ich so oft das Unrichtige habe, etwas Einfältiges zu sagen, es ist sogar schon vorgekommen, daß Jemand nach der Uhr sah, wenn ich ihn unterhielt!“ Sie sprach im Tone eines verwundeten Kindes, aber sie bemühte sich in der That vor ihrer Freundin, weil sie wußte, wie kläglich es mit ihrer eigenen Weltweisheit stand.

Agnata lächelte sie: „Du bist lebensmüde, so wie du bist, aber du bist eine Egoistin. Sieh Iberia, mein Vater hat mich das Höchste in der Natur und Geschichte gelehrt — die Menschennatur zu verstehen, konnte er mich nicht lehren. Meinem Streben blieb es überlassen, dies erbaute Studium. Und indem ich mich bemühte, mein Aug und Ohr offen zu halten für die Wünsche und Bedürfnisse Anderer, glaube ich zu einiger Kenntniß gekommen zu sein.“

„Vielleicht sind meine Kenntnisse im Reich der Natur ein sicheres Fundament gewesen, auf dem ich meine Ideen über die Menschen und die Art und Weise des Verkehrs mit ihnen bauen konnte. — Ich behre mich, der Individualität des Einzelnen Rechnung zu tragen.“

„Halt ein, halt ein!“ rief Iberia, sich die Finger in die Ohren steckend mit einem komischen Gesicht, in dem sich Schrecken und Lachen vermengte. — „halt ein, Solon! Wenn ich ein einziges Wort verstanden habe von dem, was du jetzt sagst, will ich mein Leben lang eine Wille tragen.“

„Du wolltest ja meine Grundzüge hören,“ antwortete Agnata lächelnd. —

„Ach, ich bin ohne Grundzüge, ich frage niemals nach

Eine zumiderlaufenden Nichterfüllung der Staatsverfassung, durch welche die Würde und Sicherheit des Staates geradezu verlegt werde, nicht lieber die Artikel 57 und 58 der Verfassungsgesetze, in denen von Pleacetum regium die Rede ist, ganz aufheben und den Versuch machen wolle, die gedachten Artikel durch eine neue gesetzliche Bestimmung zu ersetzen. Von Unterrichtsminister v. Luz wurde die Beantwortung der Interpellation in einer der nächsten Sitzungen zugesagt.

Stuttgart, 5. April. Der Militärarzte Carl Mauch ist gestern Abend im hiesigen Schwabspitale, in Folge seines in Montreux am 27. März erlittenen Sturzes, gestorben.

Das Glockenfest in Frankenthal ist nunmehr auf Sonntag den 11. April festgesetzt. Auf dem Marktplatz wird die dort aufgestellte Glocke der Eintreffen des Festtages entzündet, und um 4 Uhr in der protestantischen Kirche ein Concert aufgeführt werden, dessen Hauptstück Romberg's „Glocke“ sein wird. Abends findet Bankett in der Turnhalle statt.

Strasbourg i. G., 5. April. Die Wahlen für den Landesausschuß, welche heute im Bezirkstage vorgenommen sind, sind im gemäßigten Sinne ausgefallen.

Venedig, 5. April. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Mittag hier eingetroffen. Auf der Fahrt von Cormons hierher wurde der Kaiser an allen Stationen festlich empfangen. Die Bahnhöfe waren mit österreichischen und italienischen Fahnen geschmückt und Ehrenkompagnien an denselben aufgestellt. Auf dem hiesigen Bahnhofe waren der König, die königlichen Prinzen und die sämtlichen Civil- und Militärbehörden zum Empfange anwesend. Als der König in den Bahnhof eintrat, ging der König Viktor Emanuel dem Kaiser entgegen und umarmte denselben. Die Militärkapelle spielte die österreichische Volkshymne. Als die Sonnerie im Pavillon des Landungsplatzes erklang, brach die unübersehbare Volksmenge, welche dort der Ankunft des Kaisers harpte, in enthusiastische Hochrufe aus. Die Artillerie gab mehrere Salven ab. In einer eigens für den Kaiser hergerichteten Gondel nahmen der Kaiser, der König und der Kronprinz Platz. Unzählige Fahrgänge, worunter alle Gondeln der venezianischen Nobilität in Gala, folgten. Die Ufer, Treppen und Paläste waren von Zuschauern überfüllt und die prachtvoll decorirten Ballone besonders von Damen dicht besetzt. Auf der Fahrt durch den Canal grante, welche eine halbe Stunde dauerte, wurden die beiden Monarchen überall mit Enthousiasmus empfangen. In den lauten Jubel der Bevölkerung mischten sich die Klänge der österreichischen Volkshymne, die von den zahlreich erschienenen Musikkapellen beim Vorüberfahren angestimmt wurden. Auf dem Marktplatz wurde dem dort aufgestellten Truppen von den Musikanten die Hymne abgenommen und darauf in der Residenz der Kaiser von der Kronprinzessin, den Ministern, den Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer empfangen. Der Marktplatz war von einer dichtgedrängten Volksmenge besetzt, welche den Kaiser Franz Josef und den König Viktor Emanuel mit den lebhaftesten Rundzungen begrüßte. Die Nationen wiederholten sich, als die beiden Monarchen zusammen auf dem Balkon der Residenz erschienen.

Venedig, 5. April. Die Gazette di Venezia schreibt anlässlich der Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef und des Königs Viktor Emanuel: Der Besuch des Kaisers in Venedig werde einen tiefen Eindruck in der Geschichte der Wiedergeburt Italiens zurücklassen. Der Entschluß des Kaisers finde die lebhafteste Zustimmung der gesamten italienischen Nation und werde auch im Auslande eine günstige Beurtheilung finden. Indem der Kaiser in diese Provinz komme, verkünde er laut, daß er die Vergangenheit für immer vergessen habe und daß die Freundschaft für Italien und den König Viktor Emanuel nicht eine vorübergehende Thatfache sei, sondern eine lebende Idee der Politik Oesterreichs bilde. Italien werde diese Demonstration mit dem herzlichsten Empfange des Kaisers erwidern.

Rom, 3. April. Die „Italia militare“ schreibt aus Veranlassung der bevorstehenden Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Könige Viktor Emanuel, die italienische Armee lezteste in dem Kaiser von Oesterreich nicht nur den erlauchtesten Sprossen des Habsburgischen Hauses, den Souverän einer befreundeten Nachbarnation und den Verwandten des Königs von Italien, sondern auch den ritterlichen Führer der österreichischen Armee, welche so lange ihre tapferen Gegnerin gewesen sei. Auf den Schlachtfeldern seien zwischen der italienischen und österreichischen Armee die Bande gegenseitiger Achtung geknüpft. Die italienische Armee werde stolz sein, vom Führer des österreichischen Heeres in Sizilien besucht zu werden.

Madrid, 4. April. Nachrichten aus Rom bestätigen, daß der päpstliche Nuntius Instruktionen für die Bischöfe und den Clerus mitbringt, durch welche dieselben angewiesen werden, ihres Theils zur Herstellung des Friedens und zur Befestigung der Regierung des Königs Alfons mitzuwirken.

Sapoune, 4. April. Die Nachricht von der bevorstehenden Rückkehr des General Cabrera nach England entbehrt dem Vernehmen nach jeder Begründung. General Cabrera beabsichtigt, das von ihm begonnene Werk zu Ende zu führen und will erst nach Herstellung des Friedens wieder an seinen häuslichen Herd zurückkehren.

Santander, 3. April. Don Carlos hat sein Hauptquartier in Durango aufgeschlagen. Moredoo zieht sich nach Palmafa zurück.

Aus Halle und Umgegend.

Dem Rentier A. Sad hieselbst, welcher der heiligen Unioersität eine werthvolle Steinsammlung geschenkt hat, ist der Kronen-Orden 3. Klasse Allerhöchsth. verliehen worden.

Der bisherige Festwibel beim 27. Infanterie-Regiment, Meißner, ist zum 3. Unioersitäts-Regiment bestellt und als solcher vereinficht worden.

In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde u. A. die Wahl des zweiten besondern Stadtraths vollzogen. Von 28 abgegebenen Stimmen fielen 22 auf Herrn Jernial, gegenwärtig Bürgermeister in Schönebeck. Dieser ist somit gewählt.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Melbung vom 5. April.
Eheschließungen: Der Dr. phil. und Ophthalmalehrer A. R. Mänzel, (Brandenplatz 1) und Th. H. Ebieler, (ar. Märkerstraße 10). — Der Anticher E. Schmidt, (Erdmühl) und H. A. verw. Kolle geb. Mäbcke, (Fleischerstraße 12). — Der Kaufmann G. E. Arndt, (ar. Kaufstraße 7) und M. L. Burgardt, (vor dem Geißthor 13). — Der Vater A. A. M. Ulrich, (Karlsstraße 11) u. J. A. W. Kraemer, (Fischerplan 3). — Der Handarbeiter C. G. Dehring und H. W. A. verw. Apel geb. Haude, (Hatz 29). — Der Schuhmacher J. A. Schaaf, (ar. Schlamm 9) und M. R. Gh. Fischer, (Rth). — Der Handarbeiter G. E. Schliß, (Untermaßmühl) und C. F. Henze, (Weitestraße 18). — Dr. Bädermeister E. H. M. Wegger, (Schönd) und H. A. verw. Döring geb. Schlag, (alter Markt 20).
Geborenen: Dem Handarbeiter A. Käfer ein S., (Oberglauha 1). — Dem Postkadetträger E. Falke ein S., (Bahnhofstraße 2). — Dem Zimmermeister D. Hoffmann ein S., (Brandenplatz 1). — Dem Kaufmann M. Winkelman ein S., (lange Gasse 9). — Dem Kranenführer W. Rohde ein S., (Neug. 13). — Dem Wirthschafts B. G. S. Mork ein S., (Herrnhofstraße 10). — Dem Arbeiter F. W. E. Sperling ein S. Dehm ein S., (Neustadt 4). — Dem Uhrmacher A. Benjch ein S., (Dompfatz 3). — Dem Richter F. H. Buch ein S., (Zapfenstraße 14). — Dem Kaufmann S. Triest ein S., (Weißel. Gasse 18).
Gestorbene: Eine unebel. T., 11 M. 5 T., (Eckampfle, (Wühlberg 1). — Der Handarb. Christoph Friedrich, 65 J. 5 M. 13 T., (Hirnleben, (Stadtbrantenhaus). — Des Lehrers emer. L. Kirten Ehefrau Amalie geb. Wagner, 73 J. 5 M. 1 T., Wasserfuch, (ar. Steinstraße 26). — Die Wittve Wilhelmine Nechenberger geb. Vaar, 72 J. 28 T., Gehirnschlag, (Fleischerstraße 41). — Der Seifenhändler Wilhelm Hübner, 55 J. 2 M. 25 T., Lungen- und Kehlkopfentzündung, (Reipzigerstraße 77). — Des Handelsmanns G. Heine T. Hefte Friederike, 9 M. 2 T., Milartüberfälle, (Landswehstraße 15). — Des Schuhmachermeisters Christian Rutschel Ehefrau Marie geb. Rohrboff, 73 J. 1 M., Luftröhrenentzündung, (Dachritzgasse 12).

Polizeiliche Verhaftungen.

In den Monaten Januar, Februar und März cr. sind, abgesehen von den durch die königl. Polizei-Anwaltschaft wegen Uebertretungen ererbosen Anklagen, im Wege der vorläufigen Strafverfolgung 966 Mandate durch die Polizei-Verwaltung erlassen, und zwar wegen:
Uebertretung der Straßenpolizei-Ordnung 414
unterlassener An- resp. Abmeldung beim Einwohner-Melde-Amt 108
unterlassener Meldungen beim Kgl. Standes-Amt 11
unterlassener Anmeldungen von Pflegekindern bei der Polizei-Verwaltung 6
Annahme von Schandmädchen ohne Sittenzugewiß 3
Beschädigung öffentlicher Anlagen 1
Zwischenhandlungen gegen die Feuerpolizei-Ordnung 10
Zwischenhandlungen gegen das Dreifachen- bzw. Dienstmanns-Reglement 49
Zwischenhandlungen gegen die Baupolizei-Ordnung 12
Zwischenhandlungen gegen die Markt-Ordnung 6
Umherlaufenlassen von Hunden ohne Maulkorb und ohne Aufsicht 82
Nichtanhaltung der Kinder zum Schulbesuch 9
Wasservergebung aus der städt. Wasserleitung 12
Abhalten von Tanzergängen ohne polizeiliche Erlaubnis 5
Uebertretung der Polizeistunde 21
Sonntagsfeierlichung durch gewerblichen Betrieb 14
Betteleln 49
Vagabondiren und Nichtbefolgung der Meiseroute 9
strafbbarer Obdachlosigkeit 6
Entziehung der Polizei-Aufsicht 4
grobem Unfugs und ruhestörenden Lärms 108
Uebertretung des Eisenbahn-Reglements 1
Uebertretung der Feldpolizei-Ordnung 1
Entwendung von Genußmitteln 6
Falschung von Denkfaffen resp. Uebertretung der Gefinde-Ordnung 3
Einfangens von Eingebüßeln 3
Thierquälerei 3
unbefugten Tragens von Ehrenzeichen 3
Gewerbepolizei-Contravention 1

Probing.

Raumburg. Am Sonnabend früh wurde in seinem Hause an der Saale bei Gröbich der Vize-Anstaltsbesitzer Lehmann erhängt vorgefunden.
Am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Osterwerda ist der Lehrer Einike von der Privat-Präparandenanstalt baseibst als errenschlicher Lehrer angestellt worden.
In Greiz wurde die vom Theaterdirector Weiß angeldungte Festschmückung zu Ehren des kaiserlichen Geburtstages behördlicherseits unterlagert.
Zeig, 5. April. Wie von Erösen berichtet wird, haben sich die Einwohner von Treffin, Wetterzeube und

Umgegend mit einer Petition um Wiederherstellung einer Fräuleinbindung in der Richtung Gerawägenfeld an die Thüringer Eisenbahn-Direktion gemandt.

Zur Warnung für diejenigen Reisenden, die trotz der bestehenden Verordnungen, welche es streng verbietet, daß Passagiere in ein bereits im Gange befindliches Zug einsteigen, dies doch noch ab und zu versuchen, können wir einen Fall anführen, der sich am 3. April auf unserem Bahnhofs zutrug und der leicht einem Unvorsichtigen hätte das Leben kosten können. Letzterer wollte noch in den im Bahnhofsamt machte ihn zurückhalten, mit seinem rechten Bein demnach zwischen Trittbret und Person eingeklemmt, daß sein Rücken wohl 30 bis 40 Schritte schiefen mußte. Erst nachdem ein Halbsignal gegeben war, gelang es den in eine wahre Lebensangst und Gefahr Gerathenen aus dieser zu befreien. (3. 3.)

Der in Gera verstorbene Commerzienrath Hahnsch hat der Stadt Gera zur Erbauung einer Knabenschule 5000 Thaler vermacht.

Das Füttern der Pferde mit gerissemem Hafer.

Die vorstehendes Thema anzuwendenden Inzerenten sind in der Hauptsache einig, d. h. beide sagen:
„zerleinerte Körner sparen circa 25—30 Proc. Pferdefutter.“

Kaffes Füttern ist sicher aus vielen Gründen zu vermeiden, ist auch hier nicht empfohlen, denn wenn gesagt ist: „seit drei Monaten sind bei dem betragten Experimente die Pferde mit gerissemem Hafer gefüttert“, so ist nicht gesagt, mit welchem Stroh, sondern das Futter wird durchaus trocken gegeben und bekommt sehr gut. Empfinden würde es sich nicht, den Hafer für Pferde fein zu schrotten, sondern nur dessen Hälse zu zersplittern.

Dieses ist aus diesem Grunde gewiß eben so gut, aber theurer, da sich das Arbeitelohn für so vielen bedeutend höher stellen wird, als für reifen, indem die gleiche Kraft an der Quetschmühle weit weniger leistet, als an der hierzu geeigneten Schrotmühle.
Die Schrotmühle gewährt noch den Vortheil gegen die Quetschmühle, daß dieselbe auch mit Vortheil für Roggen, Gerste, Mais und Erbsen zu gebrauchen ist.

Dieses oder jenes ist an und für sich wohl gleichgültig, die Hauptsache ist zerleinern.

Kirchlicher Verein d. Mitglieder der Dom-Gemeinde.

Freitag den 9. April Abends 8 Uhr im „Fürstenthal“: „Kirchliche Mittheilungen.“

Repertoir des Stadt-Theaters zu Halle.

Dienstag den 6. April: Die Jüdin, Große Oper in fünf Acten nach dem Französischen des Ecrie vom Freyherren v. Lichtenstein. Musik von Paley. Regie: Herr Kaula. Dirigent: Herr Kriebel.

Personen:

- Kaiser Sigismund — Hr. Mayer.
- Der Cardinal Johannes Franciscus v. Strogini — Hr. Grotzsch.
- Präsident des Conciliums — Hr. Grotzsch.
- Fürst Leopold, kaiserlicher Feldherr — Hr. Bantmann.
- Ruggiero, Oeerrichter von Konstanz — Hr. Kaula.
- Albert, Hauptmann in der kaiserlichen Garde — Hr. Knoll.
- Cleopas, ein reicher jüdischer Juwelenhändler — Hr. Siechen.
- Prinzessin Eudobia, Wittve des Kaisers und — Hr. Siechen.
- Belshize Leopold's — Hr. Siechen-Kaufm.
- M. da, Cleopas's Lechter — Hr. Harz.
- Der Majordomus — Hr. Müller.
- Ein öffentlicher Anrufer — Hr. Ender.
- Ein Diener — Hr. König.

Repertoir des Leipziger Stadt-Theaters.

Mittwoch 7. April. Neues „Genoveva“.

Halle'sche Producten-Börse vom 6. April.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagen.
Weizen 1000 Kilo, feine Waare knapp und wenig bis 198 M. bez., ordinäre Qualität 183—186 M. bez.
Roggen 1000 Kilo, wie guter bei Schwaben Handel 171—177 M. bez. und Preise sind als nominal zu betrachten; gut ordinär 177—180 M. bez.
Gersteweizen 50 Kilo, behauptet, dtesiges 14 M. bez.
Safzr 1000 Kilo, feil, sein 195—207 M. bez.
Müllenschnitz 1000 Kilo, keine Sorten gelocht und ohne Angebot, ab und zu vernachlässigt.
Rümmel 50 Kilo, unverändert, 40 1/2—42 M., fein zu haben und zu lassen.
Widen, 1000 Kilo, feil, bis 234 M. bez.
Mais 1000 Kilo, feil, 159 M. bez.
Tapiok, 1000 Kilo, feiner zu beschaffen, Preise feil, gelbe 181 M. bez., blaue 168 M. bez.
Kleesaaten, 50 Kilo, —
Delsaaten 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke 50 Kilo, loco knapp, Preise ohne Aenderung, 24 M. incl. bez., feine Substanzstücke höher.
Eipritus 10,000 Liter, wdt. loco Kartoffel- 56 1/2 M. bez., Rüben- ohne Angebot
Preßhefe, 1 Kilo, —
Rüböl 50 Kilo, 27 M. zu notiren.
Prima Colardis 50 Kilo, behauptet und angenehm.
Brennwein, deutsches, 50 Kilo, de.
Rohquater 50 Kilo, —
Rübendruck 50 Kilo, —
Rübenmehl 50 Kilo, —
Rohweizen 50 Kilo, ohne Geschäft.
Kirschen 50 Kilo, de.
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise- ohne Notiz, Brenn- bezehrt.
Kartoffeln 50 Kilo, feil, loco hiesige 9 M. bez., fremde ca. 1 1/2 M. billiger.
Zuterrmeis 50 Kilo, unverändert.
Kies 50 Kilo, Brenn- ohne Aenderung, Weizen- wie zuletzt.
Senf, 50 Kilo, 6—6 1/2 M. bez.
Stroh, 50 Kilo, 2—2 1/2 M. bez.
Maltzeime, 50 Kilo, 6 M. bez.

Volksbibliothek auf dem Rathhause.

Mittwoch u. Sonnabend Ab. von 7—8 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Privatleitungen, welche zum Sprengen der Straße, Höfe und Gärten, zum Betrieb von Fontainen, zum Spülen von Closets und Pissoirs oder zu gewerblichen Zwecken Wasser aus der städtischen Wasserleitung verwenden oder zu verwenden beabsichtigen, werden, soweit sie nicht bereits die vorchriftsmäßige Anmeldung im Bureau des Wasserwerks bewirkt haben, folgende Paragrafen des Wasserwerks-Reglements hierdurch in Erinnerung gebracht.

§ 13. Der Besitz einer Privatleitung giebt die Befugnis, aus derselben alles zum hauswirthschaftlichen Gebrauche fämmtlicher Hausbewohner, sowie alles zum Betriebe der in der Anmeldung angegebenen Gewerbe, resp. für die sonstigen darin bezeichneten Zwecke erforderliche Wasser und zwar mittelst besonderer Leitungen in die einzelnen Räume oder mittelst bloßer Rohrhöhle oder Wasserföhren innerhalb der Häuser, Gärten oder Höfe zu entnehmen. Jede Entnahme von Wasser zu andern Zwecken als zum hauswirthschaftlichen Gebrauche ohne vorherige Anmeldung und jede Vorrichtung zur heimlichen Ableitung des Wassers zu anderen Zwecken ist untersagt und strafbar. Auch darf dasselbe nicht durch Nachlässigkeit oder aus Mutwillen vergeudet, noch an nicht im Hause wohnende Personen, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich, abgelassen werden.

Insondere ist es — sofern nicht etwas Anderes ausdrücklich in den revidirten Anmeldebogen oder sonst schriftlich bewilligt worden und außer bei Pissoirs — nicht gestattet, das Wasser aus irgend einem Theile der Leitung beständig laufen zu lassen.

Auch die Benutzung des Wassers zum Sprengen der Gärten, Pflanzen, Straßen und Höfe darf ein freies Auslassen nicht stattfinden, vielmehr muß derselbe, welcher die Sprengung ausführt, die Ausflüßmündung des Schlauches oder der Spritze in seiner Hand behalten, oder die Sprengung durch eine verstellbare, rotirende Spreng-Vorrichtungen bewirken.

Feuerhähne, d. h. Vorrichtungen, die mit einem oder mehreren Hähnen zum Anschrauben von Schlauchen versehen sind und stets gefüllt erhalten werden, kann der Besitzer einer Privat-Ableitung in beliebiger Zahl anbringen, es dürfen dieselben aber ausschließlich nur bei Feuergefahr geöffnet werden.

Wenn ein Hahn, ein Rohr, ein Ventil oder sonst ein Theil der Leitung nicht dicht ist und dadurch ein Herauslecken des Wassers verursacht wird, so hat der Besitzer der Privatleitung der Wasserwerks-Vermaltung unentgeltlich Anzeige zu machen und für die sofortige Reparatur dieses Fehlens zu sorgen, auch wenn ihm selbst aus der Unterlassung derselben kein Nachtheil erwachsen würde.

§ 14. Contraventionen gegen die in § 8 und § 13 enthaltenen Vorschriften werden mit einer Geldstrafe von 3 bis 5 Thlr., im Rückfalle mit einer solchen von 5 bis 10 Thlr. geahndet.

Wer die Privatleitung zur Entnahme von Wasser für gewerbliche oder andere der Bezahlung unterliegende Zwecke ohne Anmeldung benutzt, oder an derselben Vorrichtungen zur heimlichen Entnahme von Wasser anbringt, hat neben der strafrechtlichen Verfolgung eine Strafe von 25 bis 50 Thlr. verdient.

Außerdem bleibt der Contravention verpflichtet, das vergeudete Wasser-Quantum zu bezahlen. Die Dienstherrschaft, sowie der Besitzer der Privatleitung, resp. dessen im Hause wohnender Bevollmächtigter, welche wissenschaftlich Contraventionen der vorgeachten Art seitens der Hausbewohner dulden, sind obigen Strafen gleichfalls unterworfen und haften solidarisch für das vergeudete Wasser.

Wenn Uebertretungen der in § 8, Nr. 1 bis 5 enthaltenen Vorschriften zum Vorschein kommen, wird die Privatleitung bis zur vorchriftsmäßigen Einrichtung derselben geschlossen.

Halle, den 3. April 1875.

Der Magistrat.

Ich wohne jetzt Schmerstraße 25, II. Etage. A. Bleeser, Privatretair.

Hiermit mache meinen werthen Kunden bekannt, daß ich von jetzt ab meine Niederlage in die Angasse 5 verlegt habe, wo es doch viel bequemer ist, und bitte ferner um gütige Berücksichtigung.

Fr. Lau, Käse- und Butterhändler.

Anständige Tischgäste werden noch angenommen Graßweg 16, p.

Gesucht

wird ein Candidat, der zwei Sprachen in Mathematik und den alten Sprachen von 6-8 Uhr Abends Nachhilfestunden erteilen kann. Off. sub G. G. 36 i. d. Exp.

Einen zuverlässigen, kräftigen Arbeiter suchen **Ed. Linde & Co.**

Ein Tischler findet in u. außer dem Hause Beschäftigung Geißstraße 51, i. H.

4-6 Männer u. Frauen zur Gartenarbeit finden sof. Stelle.

Eine Köchin findet gegen h. Lohn sofort Stelle durch Frau **May, Brunnenplatz 11.**

Gesucht: Gartenarbeiter, 2 Aufseher auf Mühlbau, 1 Felshüter, 1 Rauscher, 1 Hötels-Hausknecht. **Arb.-Nachweis-Büreau.**

Einen jung. bestempf. Kellner placirt sof. für Hötel d. **Arb.-Nachweis-Büreau.**

Einige fleißige Handarbeiter finden dauernde Beschäftigung Leipzigerstraße 36.

Ein **Bekehrer** findet Stellung bei **C. Koch, Schlosserstr., Taubengasse 3.**

Wir suchen für unser Comtoir einen Befähigten unter günstigen Bedingungen **Freisch. Schmidt & Co.**

Einen kräftigen Laufburschen suchen **Freisch. Schmidt & Co.**

Zwei kräftige u. reinliche **Durschen** werden gesucht von **A. Drling, Fleischermeister.**

Ein **Dursche** von 14-16 Jahren gesucht in der Belshaus, Barfüßerstr. 15.

Ein gewandter, junger, kräftiger Mensch von 14-16 Jahren wird sofort gesucht in der Mannarts-Druckerei bei **Julius Müller.**

Frauen zur Gartenarbeit gel. **Steisbergstr. 30, I.**

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird pr. 15. April gesucht **Scharnigasse 1.**

Eine auf Oberhemden geübte **Plätterin** wird verlangt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches das Kochen versteht u. Hausarbeit übernimmt, wird bei gutem Lohn per 1. 15. Mai oder 1. Juni gesucht von

S. Löwendahl, vor dem Geistthor 5 g.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird sofort gesucht von **Frau C. Schwarz, Rannischstr. 19.**

Ein tüchtiges Hausmädchen und ein Kindermädchen werden bei gutem Lohn zum 15. April gesucht. Auskunft giebt die Fabrik **H. Grefler, Mühlgraben 10.**

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen sucht möglicht sofort **C. Weddy, Taubengasse 6.**

Ein anständiges, fleißiges Mädchen vom 1. Mai zu mieten gesucht **Schneerstraße 9, im Laden.**

Ein Mädchen zur Küchenarbeit, am liebsten vom Lande, erhält sofort Stelle **Merseburger Chaussee 7 b.**

Ein Hausmädchen wird sofort gesucht **gr. Ulrichstraße 34, im Laden.**

Ein zuverlässiges Mädchen wird sojl. oder zum 15. April gesucht **gr. Märkerstr. 27, I.**

Junge Mädchen, welche das **Blumenmachen** erlernen wollen, sucht **A. Riese, Blumenfabrik, Barfüßerstraße 15, I.**

Ein Kindermädchen für den Nachmittag gesucht **kl. Schlamn 13.**

Ein ordentl., zuverlässiges Mädchen f. den Nachmittag sof. gesucht **Leipzigerstraße 82.**

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes wird sofort in Dienst gesucht bei **C. Müller, Rathhausgasse 7, I.**

Ein Schulmädchen wird zur Wartung u. zum Führen eines Kindes für die Nachmittagsstunden gesucht. Näheres bei **Schlegel, gr. Brauhausgasse 22/23, II.**

Mehrere **Kellner, 18-20 J.** alt, suchen sofort Stellen durch **Fr. Binneweiß, Halle a/S.**

Ein led. **Diener** sucht Stellung; **Köchin** u. seine Stubenmädchen finden bei höchstem Lohn Stellen;

Kellnerburlichen sucht **Frau Debarade, gr. Schlamn 10.**

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches in allen weiblichen Handarbeiten tüchtig ist, sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als **Verkäufarin.**

Gefällige Offerten sind abzugeben **gr. Steinstraße 28 bei W. Schramm.**

Mehrere anständige Dienstmädchen empfinden gekörten Herrschaften das **Nachwuchungs-Comptoir von Emma Lerche, gr. Marktstr. 28.**

Ein anst. Mädchen sucht Stelle als Stubenm. a. e. Gut o. b. einj. l. **Grünstraße 1.**

Wirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen u. mehrere reinl. Mädchen f. St. d. Fr. **Scholle, Rannischstr. 22.**

Köchin, Haus- u. Viehmädchen suchen Stellung durch **Fr. Seifert, Kopfenstraße 21.**

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Waschen** kl. Sandberg 5, 1 Tr.

Eine **Anwärterin** sucht Beschäftigung **Kirchthor 19.**

Ein Mädchen von 14 Jahren sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen **Rathhausgasse 1.**

Gesucht wird von ein Paar einj. Leuten 1. Oct. eine Wohnung zu ca. 140-160 $\%$ Offerten unter **M. B.** an die Exped.

Für eine einj. Dame wird e. kl. Wohnung mit Garten, mögl. könlgho., gef. Offerten unter **P.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung, Mitte der Stadt, zu ca. 100-120 $\%$ zum 1. October c. zu beziehen gesucht. Näheres durch **C. Jahn, gr. Ulrichstraße 58.**

Anständige junge Leute suchen zum 1. Juli oder noch früher ein Logis zu ca. 30-45 $\%$ Näheres im **Wohlmagazin** Geißstraße 63.

Stube und Kammer für eine sehr ordentl. Frau zum 1. Juli auf dem Garze oder in der Nähe gesucht. **Leipzigerstraße 11, 1 Tr.**

Runge **Chelente** suchen zu Johanni eine Wohnung im Preise von 24-30 $\%$ Näh. **Harz 44, part. I.**

St., K., K. nebst Stallung für 4-8 Pferde zu mieten gesucht **gr. Ulrichstraße 22.**

2 ruh. Mäher suchen 1. Juli eine Wohnung von 2 St., 1 K., u. Zub., am liebsten im Königsdorferl. Adressen unter **A. B. 9** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Bitte. Eine fränke Wittve sucht mit ihrem Kinde eine Etube. Barmherzige Seelen mögen sich melden **Martinstraße 6, 2 Tr.**

2 ruh. Ainerlose Leute suchen sofort St., K., K. Offerten **A. B. 150** Exped. d. Bl.

Eine Parfümerie- und Seifen-Fabrik sucht für den Detailverkauf ein passendes **Verkaufs-Local** mit Nebenstube in frequenter Geschäfts-lage. Schriftliche Offerten sind abzugeben bei **Herrn Theodor Helme, Frandensstraße 1.**

Möbl. W. f. 1 o. 2 P. gr. Schloßg. 3, I. Möbl. Stube an einen Herrn zu verm. **gr. Steinstraße 32, I.**

Fein möbl. St. u. K. an 1-2 Herren zu vermieten **Trödel 9, I.**

Möbl. Stube u. K. kl. Sandberg 7. Möbl. Stube für 2 anst. P., monatlich 2 $\%$ 10 $\%$ Näheres Exped. d. Bl.

Eine möbl. Stube an 1-2 Herren zu verm. und sofort oder 15. d. zu beziehen **Hausack 1, II.**

2 möbl. Stuben mit Kammer **Schulb. 5.** Möbl. Wohnung **Mittelstraße 4, I.**

In der Nähe der Bahn, **Bücherstr. 9, II** (links ist eine feuerlich möblirte Stube und Kammer) sofort zu vermieten. Beschäftigung **11-2 Uhr.**

Fröbl. möbl. Wohn. **Merseb. Ch. 16, II r.** Eine möbl. Stube u. K. **gr. Dauln 8.**

Möbl. Stube an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten **gr. Schlamn 9.**

Anst. Schlafstube **Leudgasse 5.** Anst. Schlafstube m. K. **Grabenweg 16, p.**

Anst. Schlafstube m. K. **Leipzstr. 81, H. p.** Anst. Schlafstube kl. **Ulrichstr. 7, 2ter Hof.**

Anst. Schlafstube **Mittelwache 11.** Anst. Schlafstube **Mart 18, III.**

Anst. Schlafstube m. K. **Hallgasse 6.** Anst. Schlafstube **4te Breitenstraße 2.**

Nach langen Verden entschlies heute Nacht 2 Uhr fucht mein lieber Mann und Vater **Reinhold Weck.**

Henriette Weck, Willy Weck.

Viele Verehrer und Freunde unserer reizenden **Soubrette** und halben Antekmännin **Fr. Marianne Winkler** wünschen dieselbe recht bald als „**Marie**“ in **Vorking** rezhener Oper

„**Der Wassenschmid**“ zu sehen.

Ein Ledertiesel verl. Abzugeben gegen Belohnung **gr. Steinstr. 17, im Laden.**

1 Thlr. Belohnung

Demjenigen Finder, welcher am 5. von der **Decker Straße** ein **Medaillon** schwarz emailirt, mit weißer Perle, gefunden. Bitte abzugeben, da es ein Andenken ist **Koufensstraße 14, 15, 1 Tr. Kroleifer.**

Ein junger **Hund** zugelaufen **Mühlweg 44.**

Broche mit Medaillon verloren. Abzugeben gegen Belohn. **kl. Ulrichstr. 10.**

Eine weiße **Damenmanchette** mit Knöpf, ein **Andenken**, ist vom **Leipziger Platz** bis zur **Zulpe** verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Leipzigerplatz 1.**

Ein **Schlüssel** verl. Abzug. **Geiststr. 12.**

Eine **Broche** mit Medaillon verl. oren. Gegen Belohnung abzugeben **kl. Ulrichstr. 10.**

Berichtigung. In der Todes-Anzeige in Nr. 79 Seite 397 soll es heißen: „**Marie Antscher**“ nicht **Ketcher.**

FF **Hallescher Turn-Verein.**

Montags u. Donnerstags Übung.

Wasserband der Saale bei **Trotha.** 5 April Abds. am **Lusterp. 1 M. 80 C.** 6 April Morgs. am **Lusterp. 1 M. 80 C.**

Chocoladen
der Kaiserl. Königl.
Hof-Chocoladen-Fabrik:
Gebrüder Stollwerck in **Cöln,**
wegen vorzügl. Qualität allgemein
bevorzugt, befinden sich auf Lager in
Halle bei
Aug. Apelt, Rich. Fuss,
C. F. Baentsch, Gbr. Kircheisen,
Beyer & Stade, C. Müller,
Friedr. Bock, Ernst Ochse,
Albert Beegen, G. Rühlmann,
C. Engling, O. Ströhmer,
Tankmar Enke, A. Trambowsky.

Schulbücher für alle Schulen, alt, neu, billig!!! bei **Petersen, Schulberg.**

Klagen, Gesuche, Reclamationen, überhaupt alle schriftlichen Arbeiten jeder Art fertigt sachgemäß **L. Schwandier, Privatsecr., kl. Sandb. 18.**

Clavier-Unterricht
in und außer dem Hause erteilt **F. Rewitsch, Steinweg 1, 2 Tr.**

Rechnen.
Montag den 12. April c. beginnt ein neuer **Curus** in **kaufm. Rechnen, Buchführung, Correspond.** Sprecht. **11-2 Uhr.**
Derzgasse 2, II., **Winkler, Lehrer.**

Im **Schneidern** empfiehlt sich den Damen; auch können noch einige Damen, welche sich nähern, am **Unterricht** theilnehmen, bei **Louise Müller, Rannischstraße 4, 1 Tr.**

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebnis anzugeben, daß ich mich als **practische Hebamme** befehigt habe. **Emilie Wittmann, Derglauda 36.**

Nährmittel werden angenommen **Geiststr. 50, S., links, 1 Tr.**

Plätten außer dem Hause, **Stüd-** und **Familienwäsche** wird noch angenommen **Endengasse 5.**

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab **Rannischstraße 4.**

A. Quente, Maler,

Ich wohne jetzt **Steig 2** **Carl Reipsch, Maurer.**



Die Annahmestelle von Annoncen

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen, zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen (Erl. 1/2, ohne Porto und Spesen, befindet sich

in Halle a/S., Rudolf Mosse, Brüderstrasse 14, 1 Tr. bei

Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

**Emittirtes Grundkapital 2,250,000 Mark.
Reserven 240,000 Mark.**

Die Gesellschaft versichert Feldfrüchte zu festen und den billigsten Prämienätzen, wobei sämtliche Halm- und Hülsenfrüchte in derselben Gefahrklasse tarificirt sind. Versicherungen auf mehrere Jahre genossen einen entsprechenden Prämien-Abatt, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Schäden werden **contant** regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung voll und baar bezahlt. Die durch die Regulirung entstehenden Kosten trägt die Gesellschaft und bringt dafür nur 5% von der Entschädigungssumme in Ansatz, während andere Institute 7 1/2% abziehen.

Für die Sicherheit der Gesellschaft haften das Grundkapital, die Reserve, deren Zinserträge und die Prämien Einnahme, welche im Jahre 1874 die bedeutende Summe von 2,064,669 Mark erreichte.

Zur Ertheilung von weiterer Auskunft sowie zur Ausübung von Versicherungs-Verträgen sind jederzeit bereit die unterzeichnete General-Agentur sowie die in den Kreis- und Localblättern veröffentlichten Special-Agenten.

Halle a. S., den 5. April 1875.

Die General-Agentur der Preussischen Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.
Haenschel & Liebermann.

Strohöhne,

garnirt und ungarirt, empfohlen in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen
Robert Cohn.

Kinderstrümpfe, gute Waare, das Paar von 3 Sgr. an
Frauenstrümpfe, in weiß, das Paar von 5 Sgr. an

verkauft
Franz Grohmann, Markt- u. Kleinschmieden-Gde.

Schulbücher, Atlant. ES billigt ES neu ES alt ES bei Petersen, Schulberg 18. Vieles zum halben Preis.

Thüringer Kunstfärberei in Königsee.

Feinste und modernste Farben nach neuester Mustertarte! Ausgezeichnete Appretur! Civile Preise! Unentgeltliche Vermittlung durch

Alexander Blau, Leipzigerstraße 103.

Plumen-Fabrik von A. Riese

Barfüßerstraße 15, 1. Etage

empfiehlt zur bevorstehenden Saison eine Auswahl geschmackvoller Hut-Bouquets sowie einzelne Blumen zum Garniren. Gold-, Silber- und Brautkränze u.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, in beliebig geschlagenen Längen, offeriren billigst
Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstraße 43.

Alle Sorten feiner Gras-, Blumen- u. Gemüse-Sämerei empfiehlt

Schulbücher, alt und neu, billigt bei
Ch. Graeger, Schulgasse 3c.

Achtung!

Großer Ausverkauf von geräucherter Schweinefleischwaren, Alles genau auf Trichinen untersucht. 500 Speckseiten, 500 Schinken, 500 Rämme und Hänge, Alles Prima-Waare, soll und muß binnen 14 Tagen für jeden nur annehmbaren Preis ausverkauft werden. Wiederverkäufer, Restaurateure und große Wirtschaften macht vorzüglich darauf aufmerksam
Fr. Thurm.

Besonders bemerke noch, daß es nur von mir selbst geschachtete Waare und kein zusammengelaufener Schwindel ist
Fr. Thurm.

Fleisch-Verkauf!

Fettes Ochsen- u. Hammelfleisch, à 1/2 4 Sgr. 6 d., Schweinefleisch, à 1/2 5 Sgr., Kalbfleisch, à 1/2 4 Sgr. 6 d., frische Würst, à 1/2 5 Sgr. 6 d., Rühnwürstchen, 34 Stück für 1 Sgr. **Hessler, Fleischermeister,** gr. Klausstraße 8.

Bratheringe,

delicat und frisch, trocken heute ein bei
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.
Büchlinge, vorzüglich und billig. (B. 6695.)

!Brod!

Ein reines wohlgeschmecktes Hausbrotens-Brod, 5 Pf. 5 Sgr., liefert in verschiedenen Größen die Bäckerei Langeasse 18.

E. Berendt, Handelsgärtner

in Halle, empfiehlt Birn- u. Apfelbäume, hochstämmig und formirt, Himbeeren- und Johannisbeerpflanzen. (B. 6692.)

Ein Haus mit gr. Hof, gr. Schuppen, viel Stallung, Thorfahrt, guten Kellern u. Garten hier, für Gastwirthliche Fleischer, Pferde-, Brod- u. andere Händler sehr passend (gute Lage, Ertrag 800, Anzahlung 2000 und Preis nur 11,000 Sgr.) verkauft
H. Audenburg, H. Sandberg 16.

Umzugshalber sind 6 Delgemälde, bestehend aus 4 Landschaften, der Kaiser und Kronprinz, sowie 2 junge Papageien mit Bauer billig zu verkaufen
H. Ulrichsstraße 1b, 1 Tr.

Schneiderz- u. Bügelgeschir nebst mehreren Bügelstücken verk. billig gr. Steinstr. 33, p.

Die Holzhandlung von Carl Schumann,

große Steinstraße 31,

empfiehlt ihr Lager von trockenen Brettern u. Bohlen, geschnittenen und beschlagenen Kanthölzern und Lat-ten in diversen Längen und Stärken;

Baum-, Rosen- und Georginenpfählen, Bohnenstangen, Spalierlatten, Blumenstäben, Signir- und Ansteck-Etiquetten; Dachsplitten, Mühlenschindeln u. Splissen, Dachpappe, Deckleisten, Asphalt, Dachziegel und Mauersteine;

Trockenes kiefernes Brennholz.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Um-gegend erlaube ich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze ein

feines Putz-Geschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich mit gütigem Zuspruch Beehrenden ebenso reell wie billig zu bedienen. (H. 5,489 b.)

Marie Lots,

Neunhäuser.

Restaurant „alte Post“ Leipzigerstrasse 2.

Neues franz. Billard

zur gef. Benutzung bestens empfohlen.

A. Kieser.

RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag. Kluden und div. Kaffeestücken.

Ein gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen Lindenstraße 7.

Ein Fortepiano in gutem Zustande mit Platte steht preiswerth zu verkaufen Nittergasse 73, 2 Tr.

Ein Neisekoffer ist billig zu verkaufen gr. Klausstraße 28, 2 Tr.

Eine Partie hochstämmiger beedelter Rosenstüde sind sofort zu verkaufen. Zu erfragen Halle, Steg 14, 1 Tr.

Wegen Umzugs sind noch verschiedene Sachen, als: 1 gr. Spiegel (Trumeau), Sopha, Flügel, 1 gr. Wasserfaß und Verschiedenes zu verkaufen Rathfelder 2, links, Haase.

9000, 12000 und 18000 Mark sind gegen gute Hypothek sofort oder zum 1. Juli d. 3c. durch mich anzulegen.

Rechtsanwalt Ardenberg.

Frühzeitige blaue Samenartoffeln Schmeerstraße 18.

Zwei Schweine zum Schlachten verkauft Gartenstraße 4.

Gute Federbetten, desgl. Heberzüge, Kommoden verk. billig Schulardhof 5, 1 Tr.

40-50 Schwed Staken verk. Töpferplan 7.

4 Marquisen, fast neu, billig zu verk. alter Markt 35, 3 Tr.

Einem Kinderwagen verk. Schulgasse 7a.

Große neue Bratheringe, à Stück 1 Sgr., traßen ein bei

Aug. Schulze,

alter Markt 16.

Zu kaufen gesucht ein nicht zu großes, in guter Geschäftslage belegenes Wohnhaus. Adressen abzugeben an **Haberherrn Schlegel, gr. Ulrichstr. 31.**

Gutfigende Brathengen gesucht
Magdeburger Straße 52.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 7. April 1875.
10. Vorstellung im Abonnement:
Das Nachtlager in Granada.
Oper in 2 Aufzügen von Kreutzer.

Erstes Großes Symphonie-Concert.

Heute Mittwoch den 7. April im neuen Theater.
Anfang 4 Uhr. **W. Halle.**
Programm an der Kasse.

Hotel zur Tulpe.

Mittwoch den 7. April
Grosses Abend-Concert
von der ganzen Kapelle des Musikdirectors
Fr. Wenzel.
Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 30 R.-Pf.

Fr. Kohl's Restauration.

Heute Mittwoch
Bockbier und Speckkuchen.

Münchener Keller.

Mittwoch Gesellschaftstag.
Restauration
zum „Feldschlösschen“.

Neues franz. Billard.
(S. 5,398b.) **Franz Schlitte.**

Drochenhaus.

Donnerstag zum 2. Abonnements-Tränzchen
2. großes Döckbierfest
in dem hier decorirten Saale.

Breklers Berg.

Mittwoch Abonnements-Tränzchen.

Lüderitz's Berg.

Mittwoch Gesellschaftstag.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)